

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **48=68 (1902)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

England. In einem in der United Service Institution of India gehaltenen Vortrage hat der Artillerie-Oberstleutnant J. A. Coxhead verlangt, dass die Sporen im englischen Heere abgeschafft würden. Es gebe nur wenige Pferde, die ihrer bedürften und auch nur verhältnismässig wenige Reiter verständen sie richtig zu gebrauchen. Umgekehrt werde viel Unheil durch die Sporen angerichtet. Die „United Service Gazette“ giebt in Nr. 3616 ihre Entbehrlichkeit für berittene Infanterie zu, wendet sich aber mit Schärfe gegen den Vorschlag, sie auch für die Kavallerie abzuschaffen. Eine Kavallerie ohne Sporen sei nicht kriegsbrauchbar. Auch bildeten die Sporen ein nicht zu unterschätzendes Anlockmittel bei der Werbung von Rekruten. (Mil.-Wochenbl.)

England. Die Bekleidung der schottischen Hochländer. Auf Grund der in Südafrika gemachten Kriegserfahrungen war vor kurzem die Abschaffung des Kilt — jenes eigenartigen von den schottischen Hochländern getragenen, unterrockähnlichen Kleidungsstücks — verfügt worden. Nur für den Paradeanzug daheim sollte er bestehen bleiben. Nach der „Army and Navy Gazette“ fand diese Massregel aus den Reihen der Beteiligten heraus, und zwar auch von den in Südafrika stehenden Hochländer-Bataillonen, deren Leute nur zum geringsten Teil den Kilt jemals getragen haben, heftigen Widerspruch. Im Kriege sei aber dieses Bekleidungsstück nicht mehr zu dulden, weil seine bunten Farben ein weithin leuchtendes Ziel abgaben und weil der moderne Infanterist auch befähigt sein müsse, jederzeit das Pferd zu besteigen. Dem Zwange der Thatsachen müsse sich das sentimentale Fühlen beugen. Freilich stehe auch zu befürchten, dass die Rekrutierung der betreffenden Regimenter durch den Fortfall des traditionellen Kilt eine empfindliche Einbusse erleiden werde. Dasselbe Blatt teilt nun mit, dass der Kriegsminister und der Höchstkommandierende dem Drängen der Freunde des Kilt doch nachgegeben und bestimmt haben, dass er auch in Zukunft zur Kriegsbekleidung gehört, indess soll das bunt karierte Muster durch einen Wollenstoff von „indifferent“ Farbe ersetzt werden.

Bulgarien. Die Schipkafeier. Die militärische Schaustellung, die Bulgarien für den September am Schipkapasse plant, verspricht viel Interessantes zu bieten. Drei durch Einziehung der für den Kriegsfall einzuberufenden Reservisten verstärkte Infanterie-Divisionen werden an den Manövern teilnehmen. Nach einem Privatbriefe aus Sofia sollen die Kämpfe, die dort vor 25 Jahren stattgefunden haben, als Manöver wiederholt werden, indem zur Verteidigung des Passes 18,000 Mann, entsprechend der damaligen Stärke der russischen Verteidigungstruppen, die nämlichen Stellungen beziehen sollen. Der Angriff von Süden her würde dann in ähnlicher Weise angedeutet oder durchgeführt werden, wie er einst von Suleiman Pascha mit 26,500 Türken am 20. bis 27. August und am 17. September 1877 versucht und bekanntlich mit grosser Mühe abgeschlagen wurde. Vorher oder nachher sollen moderne Manöver der bulgarischen Truppen in dem Gelände zwischen Karlowa, Schipka, Kesanlyk und Stara Sagora stattfinden; den Schluss bildet die Einweihung der russischen Gedächtniskirche am Schipkapasse. Zahlreiche russische Abordnungen werden zugegen sein.

Verschiedenes.

— **Internationaler Offiziers-Distanzritt.** Am 27. August beginnt ein Kavallerie-Distanzritt Brüssel-Ostende 135 Kilometer, internationales Reiten für Pferde aller Länder,

geritten von aktiven Offizieren in Uniform. Das Minimalgewicht beträgt 75 Kilogramm. Ausgesetzt sind: Ehrenpreis und 4000 Fr. dem Ersten, Ehrenpreis und 2500 Fr. dem Zweiten, Ehrenpreis und 1800 Fr. dem Dritten, goldene Medaille und 1200 Fr. dem Vierten, goldene Medaille und 1000 Fr. dem Fünften, goldene Medaille und 500 Fr. dem Sechsten. Ausserdem wird noch ein Preis, bestehend in einer Medaille und 1000 Fr. für den belgischen Offizier reserviert, der als Erster unter den Offizieren des Landes auf einem, den Remonten der Armee entstammenden Pferde einkommt. Jedem der Beteiligten, der die ganze Strecke, auch unplatziert, ausgeritten, wird ein Diplom überreicht, das den von ihm durchgeführten Rekord genau beschreibt. Die Nennungen sind kostenlos und müssen spätestens bis zum 12. August um Mitternacht, Rue Royale 56 in Brüssel, gemacht werden. Eine Karte mit genauer Beschreibung der Route, Kontrollstellen u. s. w. wird jedem Beteiligten unter gleichzeitiger Empfangsanzeige seiner Nennung zugesendet. Jede weitere Auskunft wird von Kapitän Smith vom ersten Guideregiment, 56 Rue Royale in Brüssel, erteilt.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

47. Ordre de bataille der Schweizerischen Armee. 1. April 1902. 4^o geh. 67 Seiten. Bern 1902, Buchdruckerei Lack, Äschlimann & Jost.
48. Etat der Offiziere des schweizer. Bundesheeres auf 1. April 1902. 8^o geh. 385 S. Zürich 1902, Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. 2. 50.
49. Übersichtskarte der Dislokation des k. u. k. österreichisch-ungar. Heeres, der Landwehren und der Gendarmerie-Korps im Jahre 1902/1903. Masstab 1 : 1,800,000. Wien 1902, G. Freytag & Berndt. Preis Fr. 2. 70.
50. Der Russisch-türkische Krieg 1877—1878 auf der Balkan-Halbinsel. Verfasst von der kriegsgeschichtlichen Kommission des kaiserlich russischen Hauptstabes. Autorisierte, vollinhaltliche Übersetzung von k. u. k. Hauptmann Victor Grzesicki und k. u. k. Hauptmann im Generalstabs-Korps Franz Wiedstruck. Im Auftrage des k. u. k. Chefs des Generalstabes herausgegeben von der Direktion des k. und k. Kriegs-Archivs. II. Band. Mit 2 Text- und 21 Karten-Beilagen. 8^o geh. 303 S. Wien 1902, L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 13. 35.

VELO.

Einige hundert garantierte Velo neuester Systeme für Herren und Damen werden à Fr. 125—150 abgegeben. Muster zur Einsicht. Zu vernehmen unter Chiffre D 2471 Y durch Haasenstein & Vogler, Bern.

LONDON TEA Co. Ld.

BASEL.

Wir offeriren speciell unserm schweiz. Militär für Rekrutenschulen, Wiederholungskurse etc.

- | | |
|---------------------------|-------------|
| No. 1. Congou-Thee | à Fr. 2. 60 |
| gut reinschmeckend. | |
| No. 2. Souchong-Thee | à Fr. 3. 40 |
| kräftig. | |
| No. 3. Pekoe-Thee | à Fr. 4. — |
| rein indischer Thee, sehr | |
| kräftig und gehaltvoll. | |

Diese Preise verstehen sich per Kilo, in beliebiger Verpackung franco geliefert. Muster von jeder Sorte stehen gratis zur Verfügung. (H 496 Q)